

# Migration und Bildung in Wien

Eine Analyse der MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik im Rahmen des **Qualifikationsplans Wien 2020**

Wien, April 2015

# Inhalt

- |    |   |          |
|----|---|----------|
| 1) | Demographische Entwicklung                | Seite 3  |
| 2) | Bildung und Migration                     | Seite 13 |
| 3) | Zusammenfassung                           | Seite 22 |
| 4) | Informationen zur verwendeten Datenquelle | Seite 25 |

Herausgegeben von:

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

A - 1020 Wien, Meiereistraße 7, Sektor B

E-Mail: [post@ma23.wien.gv.at](mailto:post@ma23.wien.gv.at)

Tel: +43-1-4000-83055

Fax - Inland: 01-4000-83050

DVR: 0000191

Redaktion:

Mag. Alexander Göltz

Mag. Gabriel Hilbrand, Bakk.

Veröffentlicht: April 2015

[www.statistik.wien.at](http://www.statistik.wien.at)

[www.wien.gv.at/wirtschaft/standort](http://www.wien.gv.at/wirtschaft/standort)

[www.wien.gv.at/forschung](http://www.wien.gv.at/forschung)

# 1. Demographische Entwicklung

# WIEN WÄCHST ...

UND IST HEUTE BEREITS DIE 7. GRÖßTE STADT DER EU UND NACH BERLIN DIE 2. GRÖßTE DEUTSCHSPRACHIGE STADT NOCH VOR HAMBURG

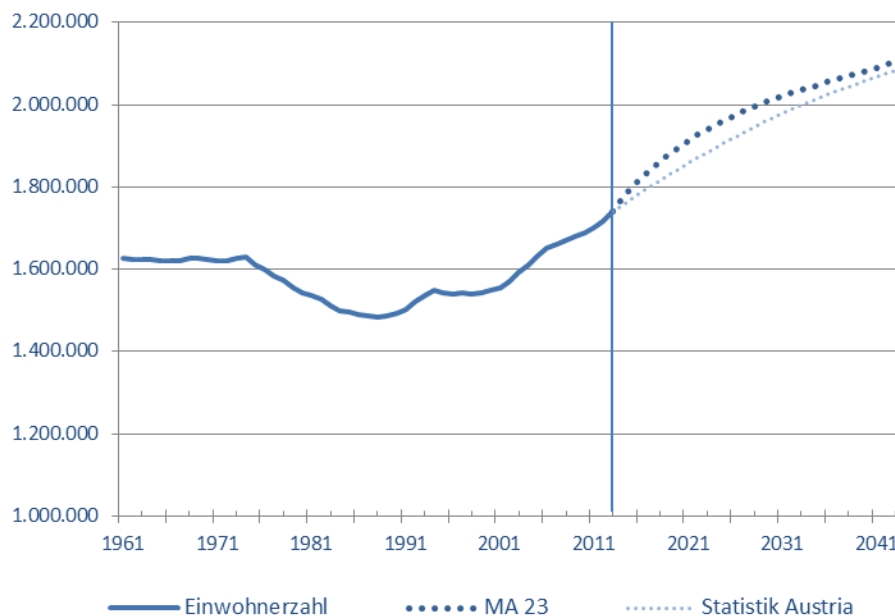
- Wien gehört zu den schnell wachsenden Metropolen in der EU.
- UN sagt für Stadtregion Wien (Wien + Umland) auch weiterhin starkes Wachstum im internationalen Vergleich voraus.

Stadtregion	Jahr		Veränderung in %
	2010	2025	
Paris	9.958.000	10.036.000	0,78
London	8.607.000	8.618.000	0,13
Madrid	5.764.000	5.935.000	2,97
Barcelona	5.057.000	5.183.000	2,49
Berlin	3.423.000	3.436.000	0,38
Rom	3.333.000	3.330.000	-0,09
Mailand	2.940.000	2.938.000	-0,07
<b>Wien</b>	<b>2.385.000</b>	<b>2.496.000</b>	<b>4,65</b>
Birmingham	2.291.000	2.323.000	1,40
Bukarest	1.947.000	1.949.000	0,10
Hamburg	1.777.000	1.792.000	0,84
Warschau	1.724.000	1.736.000	0,70
Budapest	1.664.000	1.655.000	-0,54
München	1.300.000	1.318.000	1,38
Sofia	1.212.000	1.236.000	1,98
Prag	1.160.000	1.159.000	-0,09
Köln	1.037.000	1.061.000	2,31

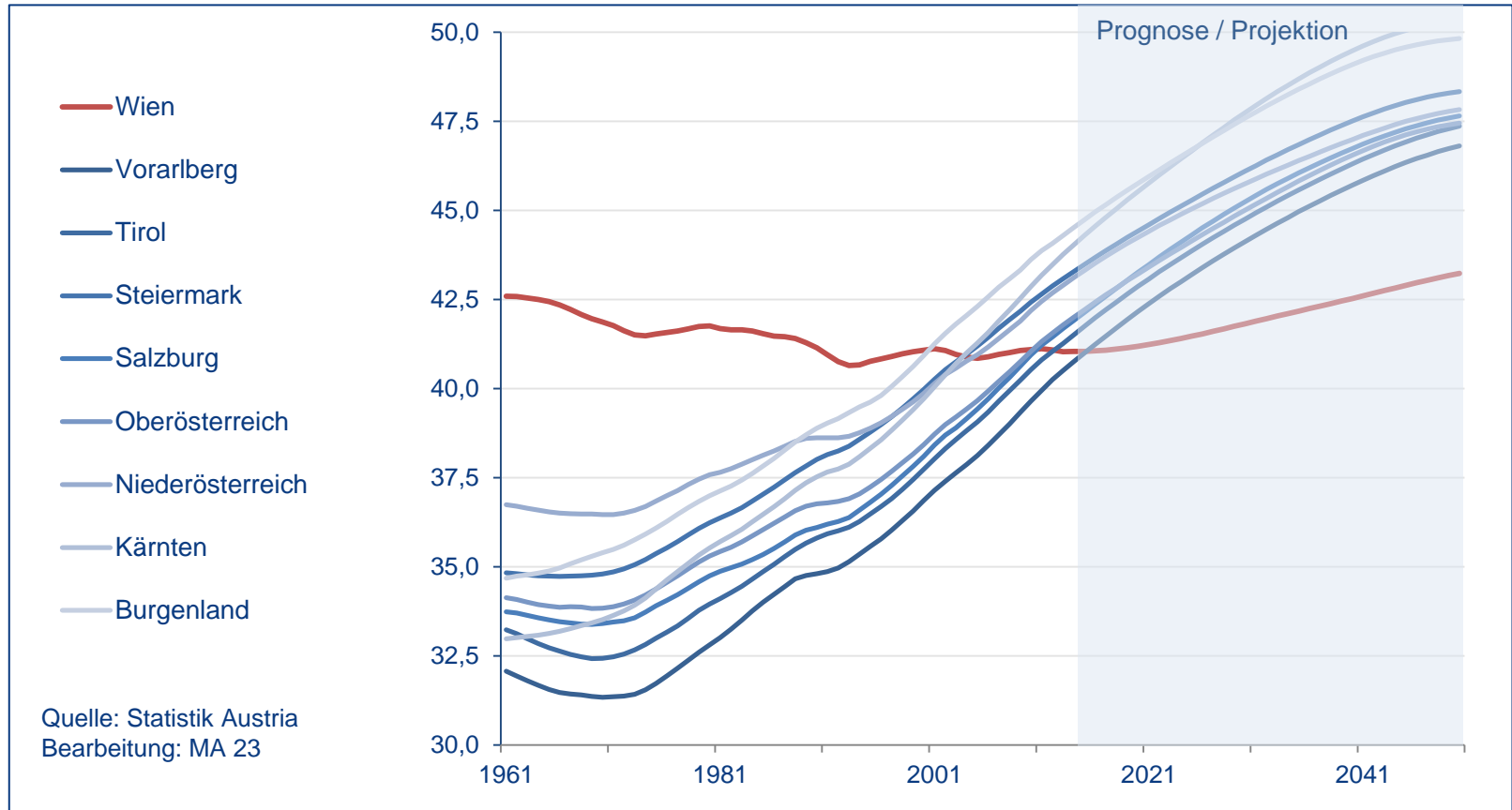
# WIEN WÄCHST ...

UND DIE STADT WIEN KÖNNTE NOCH VOR  
2030 DIE „2-MILLIONEN-GRENZE“  
ÜBERSCHRITTEN HABEN.

- Bevölkerungszuwachs um 10% bis zum Jahr 2024
- 2-Mio.-Hauptstadt bereits im Jahr 2029
- Einwohnerzahl im Jahr 2044 übertrifft Höchststand aus dem Jahr 1910

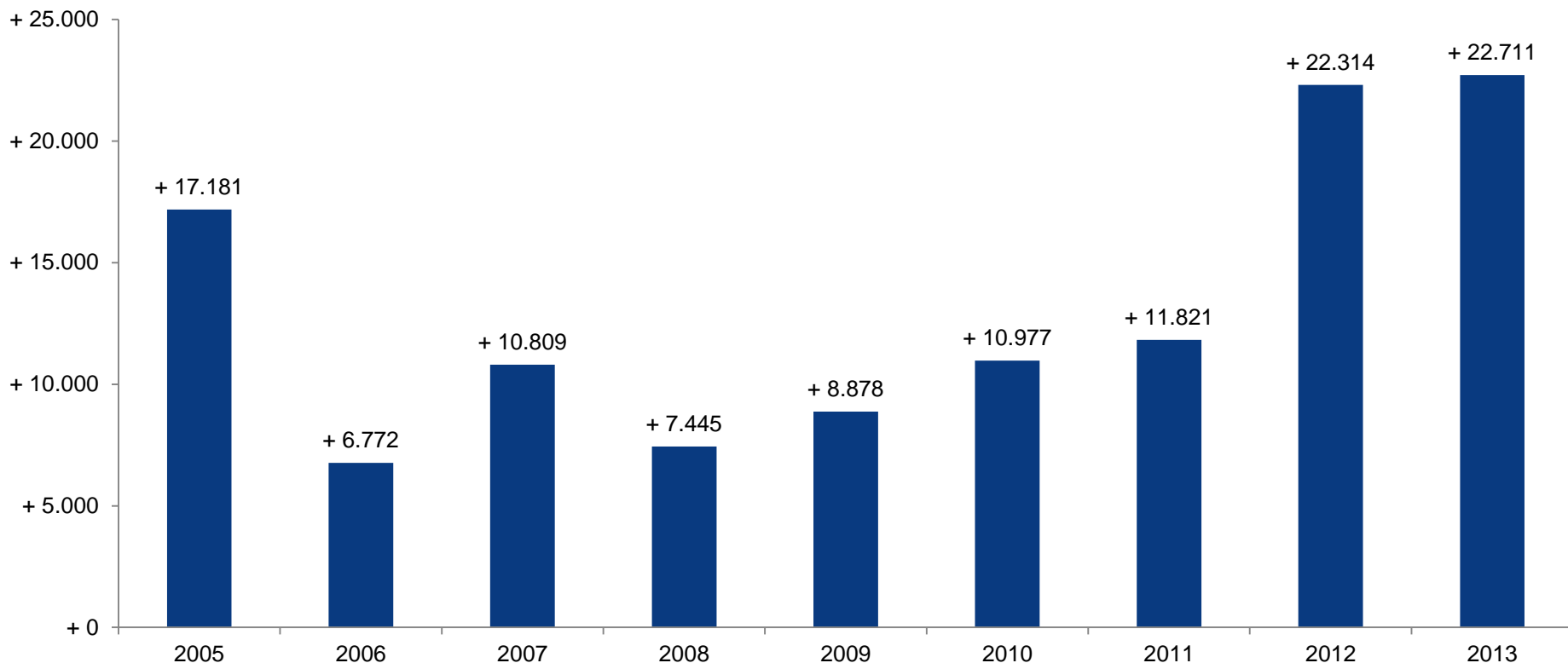


# Durchschnittsalter der Bevölkerung



Wien wird vom Bundesland mit der ältesten Bevölkerung zum Bundesland mit der jüngsten Bevölkerung.

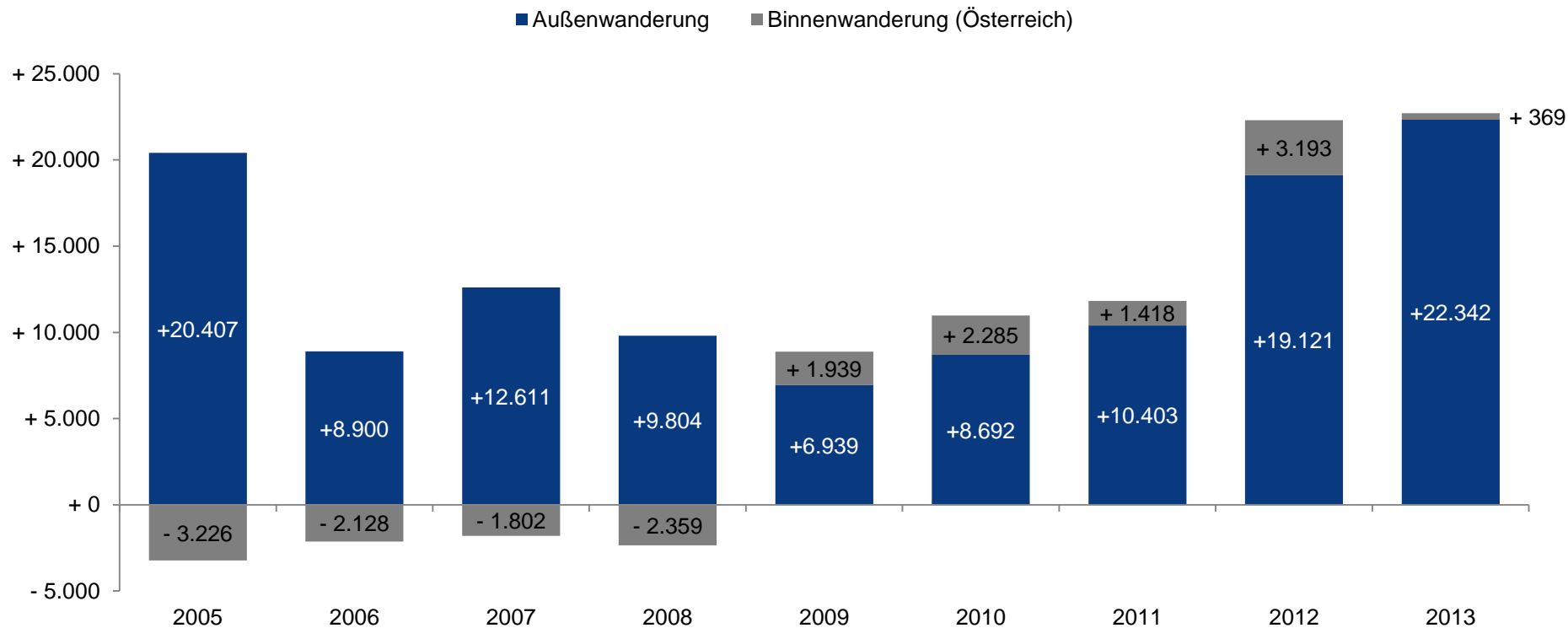
# Wanderungssaldo Wiens



Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Wien wächst vor allem aufgrund der starken Zuwanderung nach Wien. Der Wanderungssaldo (Zuwanderung minus Abwanderung) war vor allem in den letzten Jahren besonders hoch.

# Wanderungssalden Wiens mit dem Ausland und mit Österreich

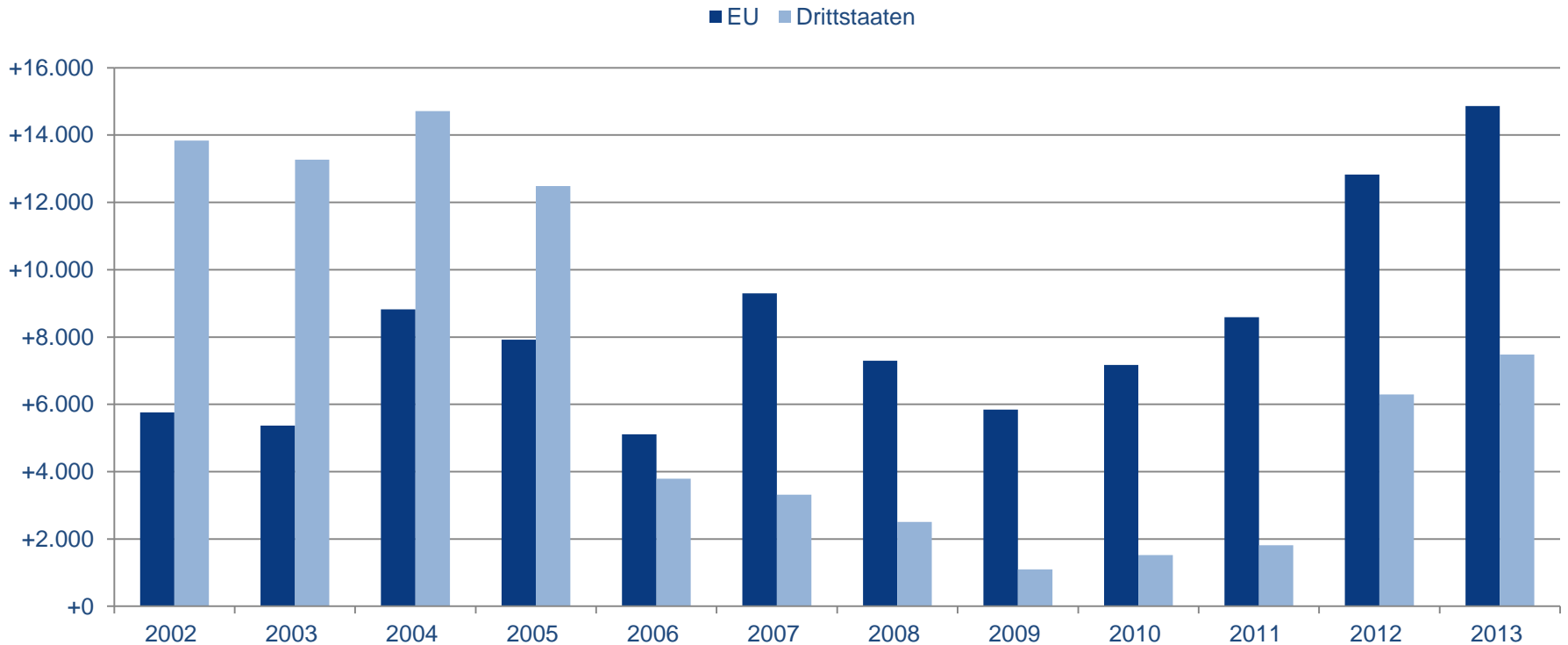


Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Der positive Wanderungssaldo ist hauptsächlich auf die Außenwanderung (Wanderung Wien mit dem Ausland) zurückzuführen. Seit 2009 ist auch der Beitrag der Binnenwanderung (Wanderung Wien mit den Bundesländern) positiv.



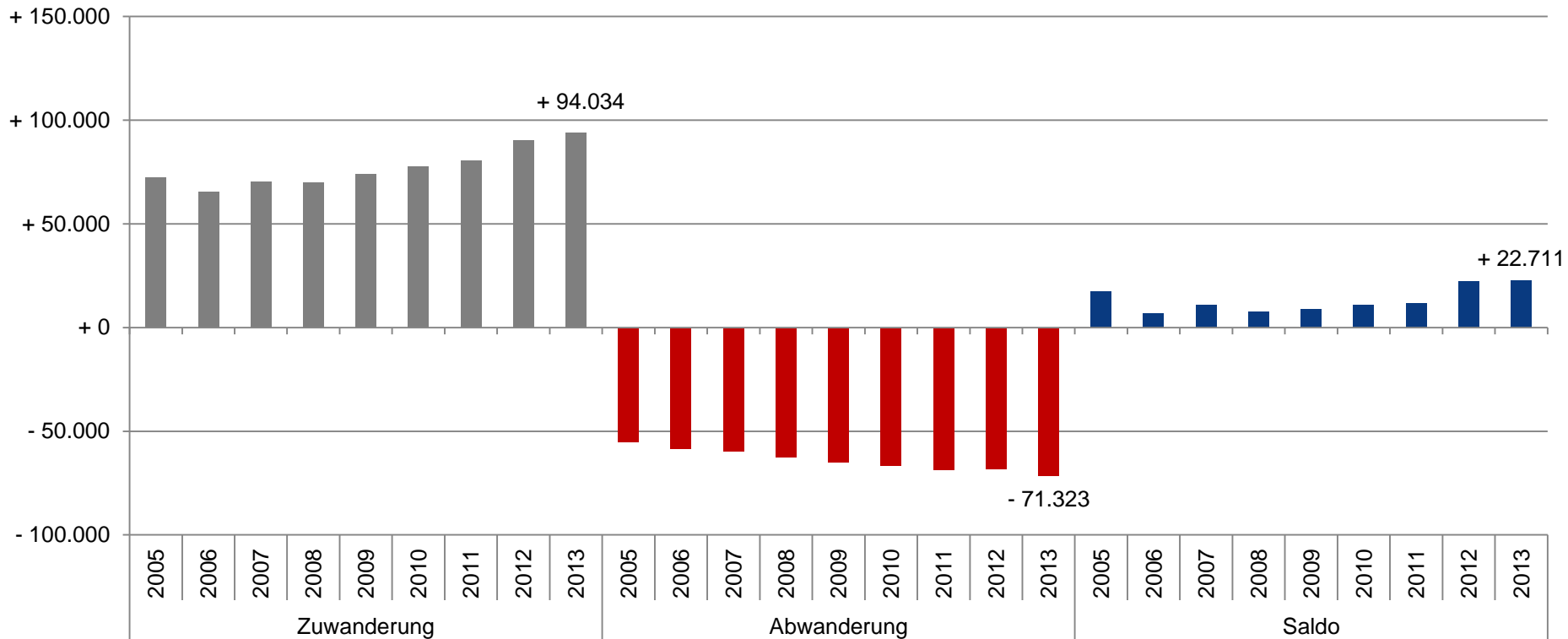
# Wanderungssalden Wiens mit dem Ausland und mit Österreich nach Herkunftsland



Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Seit 2006 ist der Wanderungssaldo aus EU-Staaten mit Wien höher als jener aus Drittstaaten.

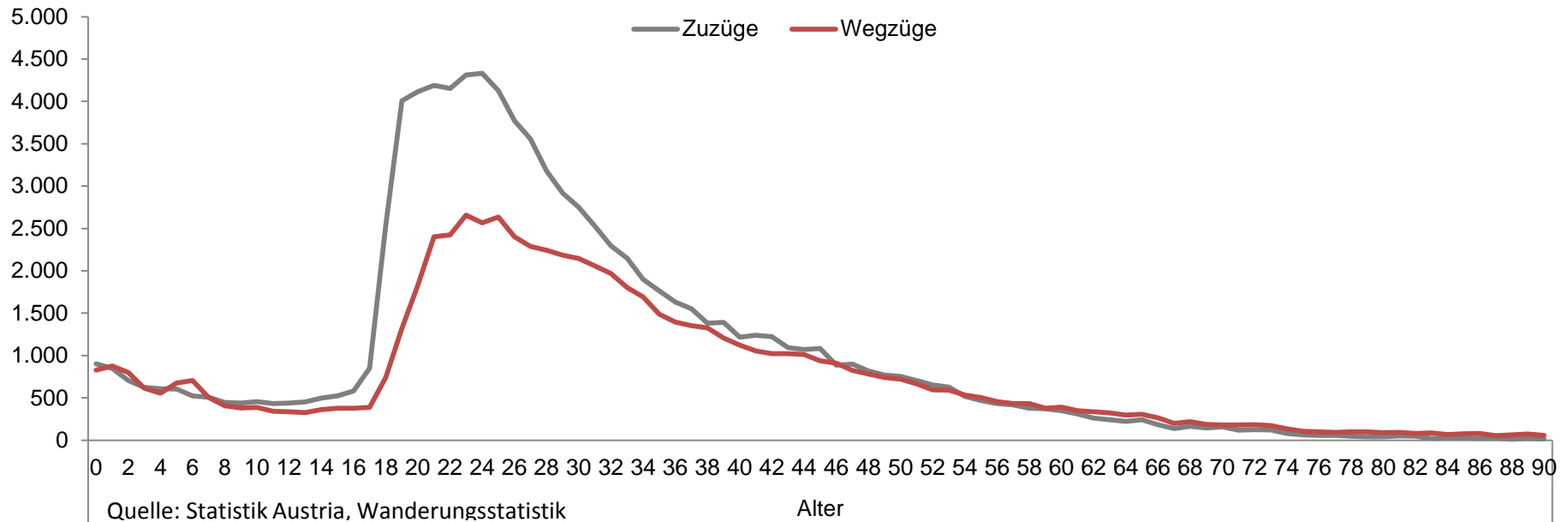
# Zu- und abwandernde Bevölkerung Wiens



Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Aus Integrationsicht sind jedoch primär nicht die Wanderungssalden entscheidend, sondern die Daten der Zuwanderung. Im Jahr 2013 betrug das Ausmaß der Zuwanderung nach Wien insgesamt 94.034 Personen. Im gleichen Jahr wanderten 71.323 Personen von Wien ab. Daraus ergibt sich der Wanderungssaldo von 22.711 Personen.

# Zu- und abwandernde Bevölkerung Wiens nach Alter (2013)

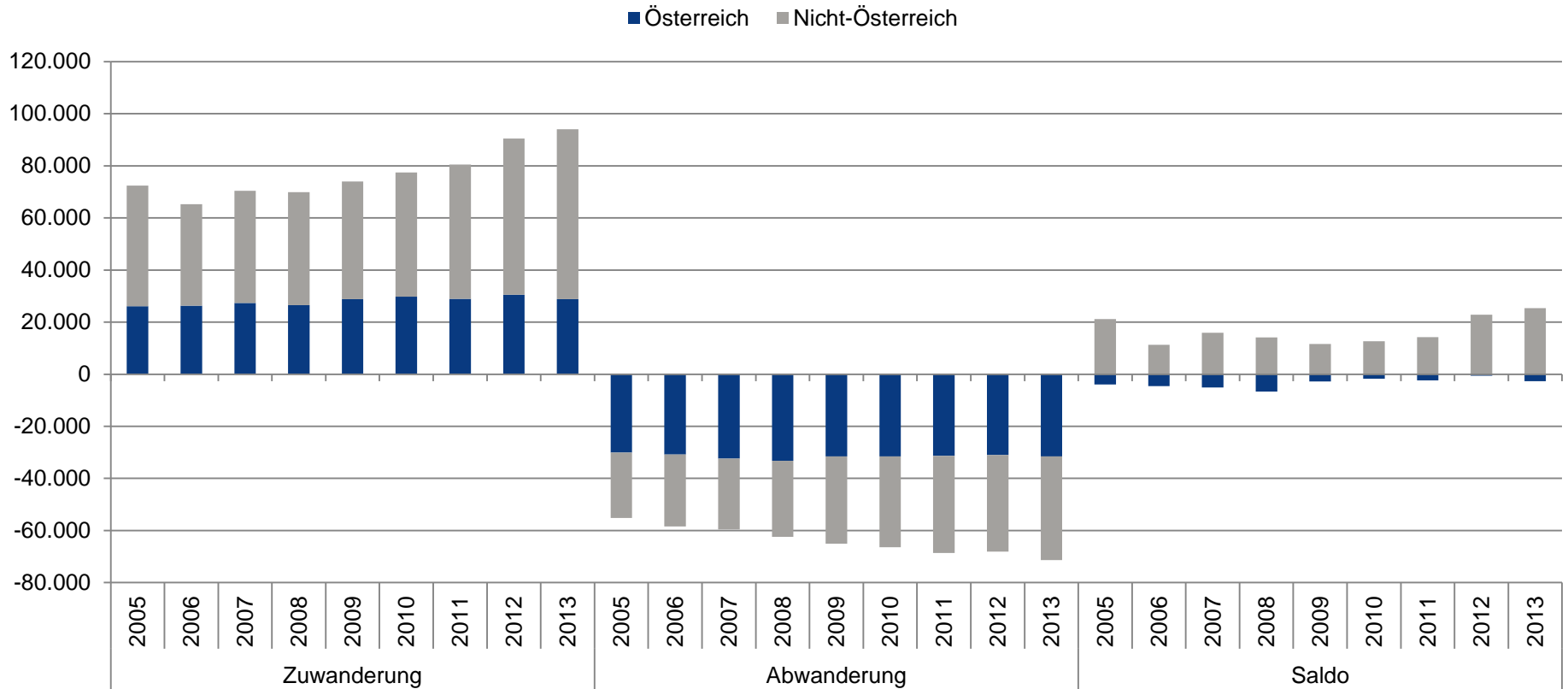


Wanderungssaldo in Wien (2013)

0 - 9 Jahre	10 - 17 Jahre	18 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 - 79 Jahre	80+	Insgesamt
- 145	+ 1.337	+ 19.509	+ 2.904	+ 872	+ 5	- 616	- 474	- 681	+ 22.711

- Die Wanderungen nach Wien nehmen ab einem Alter von 18 Jahren massiv zu und werden ab einem Alter von 24/25 Jahren wieder weniger.
- Der positive Wanderungssaldo ist praktisch ausschließlich auf die junge Erwachsenen-Generation (18 – 39 Jahre) zurückzuführen.
- Der Großteil dieser Zuwandernden ab 18 Jahren hat die schulische/berufliche Ausbildung außerhalb Wiens in Anspruch genommen (Ausnahme: RückkehrerInnen).

# Zu und abwandernde Bevölkerung Wiens nach Staatsbürgerschaft

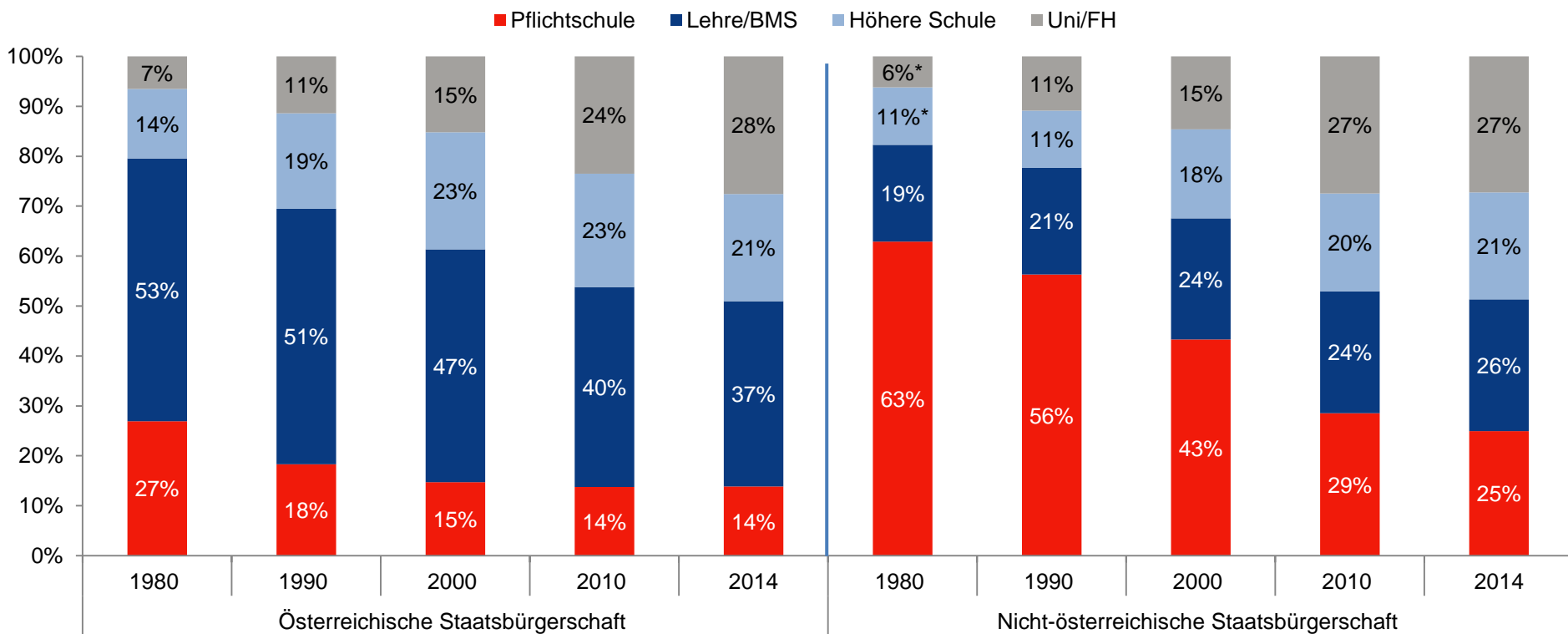


Quelle: Statistik Austria, Wanderungsstatistik

Der Wanderungssaldo war innerhalb der letzten Jahre bei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft deutlich positiv. Österreichisches StaatsbürgerInnen weisen einen leicht negativen Wanderungssaldo auf.

## 2. Bildung und Migration

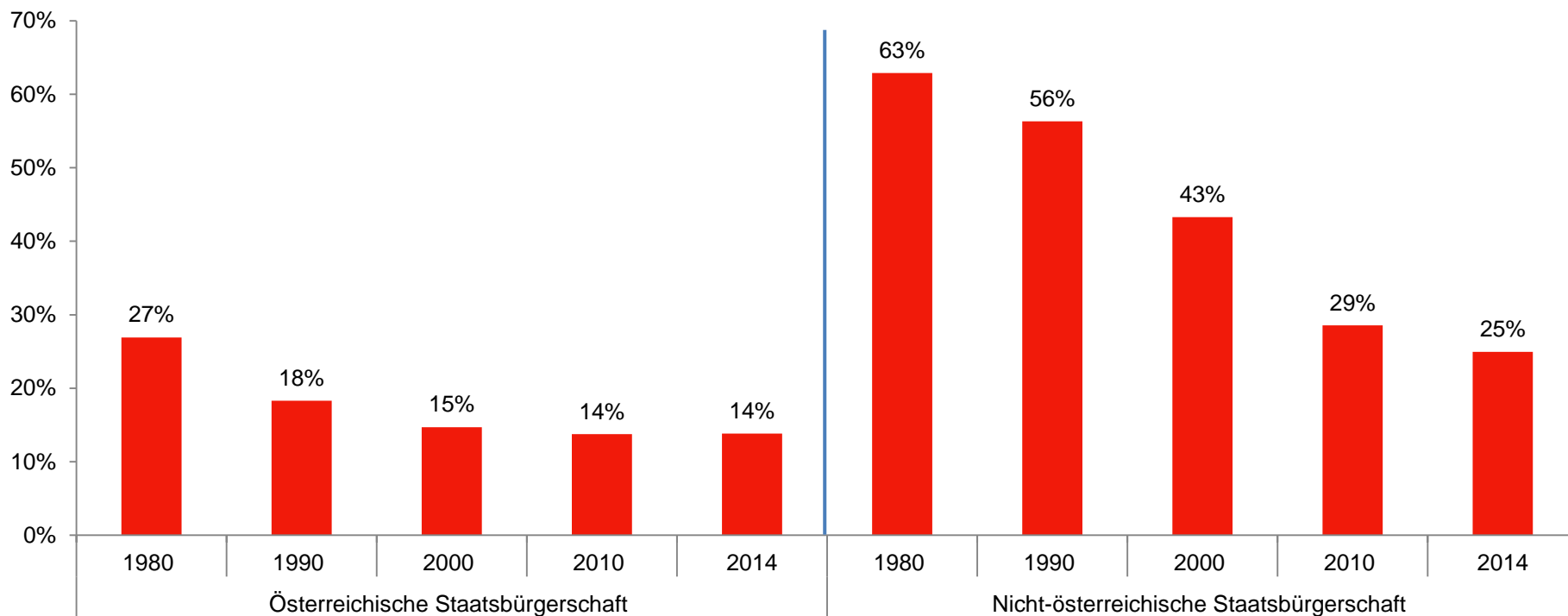
# Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wienerinnen und Wiener nach Staatsbürgerschaft



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus; \* stark zufallsbehaftete oder nicht interpretierbare Werte

Innerhalb der letzten Jahrzehnte kam es sowohl für österreichische als auch nicht-österreichische StaatsbürgerInnen zu einem kontinuierlichen und deutlichen Anstieg des Bildungsniveaus in Wien. Der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss ging stark zurück, gleichzeitig stieg der Anteil der Personen mit Tertiärabschluss deutlich.

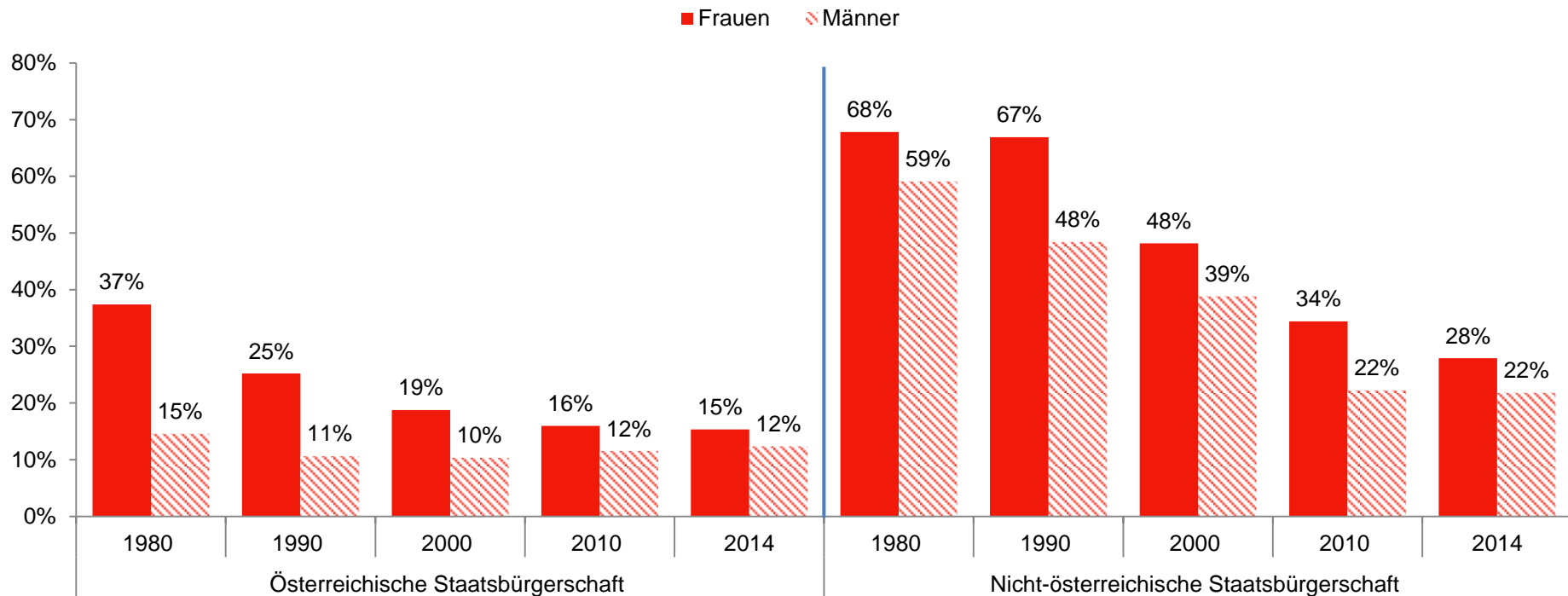
# Anteil der 25- bis 64-jährigen Wienerinnen und Wiener mit max. Pflichtschulabschluss nach Staatsbürgerschaft



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

- Der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss geht deutlich zurück: Bei österreichischen StaatsbürgerInnen von 27% (1980) auf 14% (2014), bei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft von 63% (1980) auf 25% (2014).
- Somit ist der Rückgang bei nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen deutlich stärker, jedoch liegt der Anteil an Niedrigqualifizierten bei nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen nach wie vor deutlich über jenem der österreichischen StaatsbürgerInnen.

# Anteil der 25- bis 64-jährigen Wienerinnen und Wiener mit max. Pflichtschulabschluss nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht

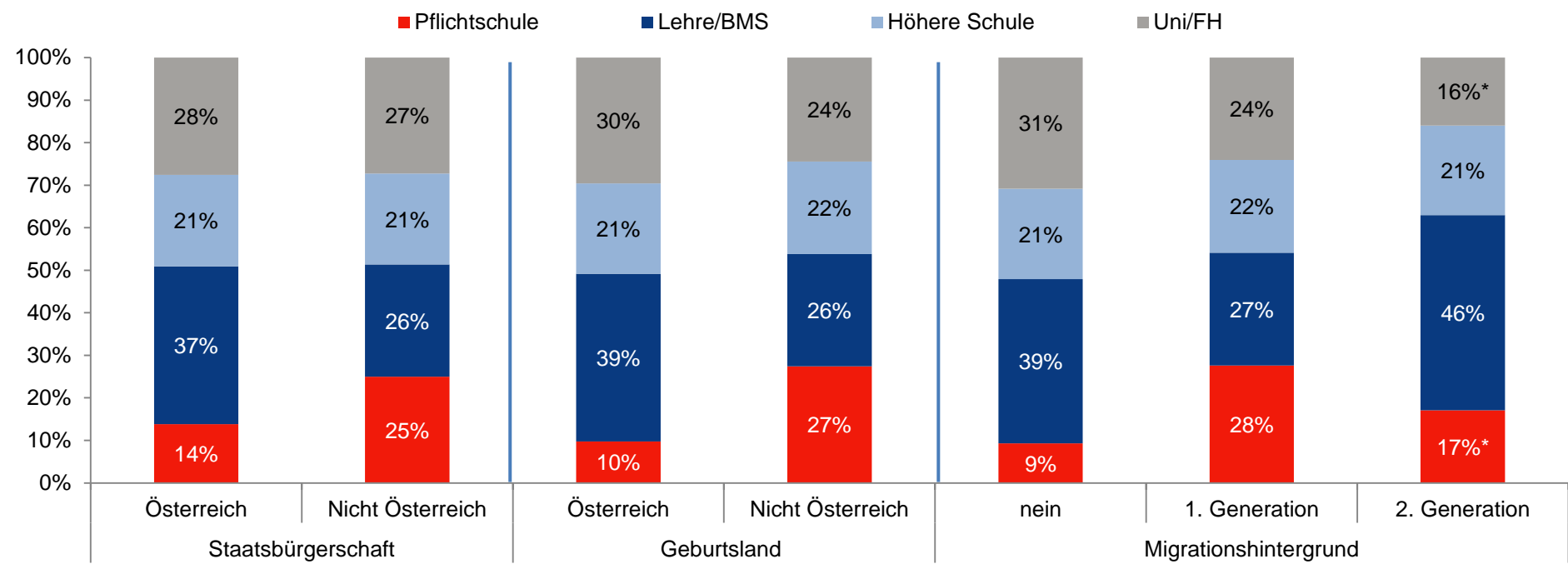


Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

- Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern kam es zu einem Rückgang des Anteils der Personen mit Pflichtschulabschluss. Bei den Frauen war diese Veränderung - ausgehend von einem höheren Niveau im Jahr 1980 - deutlich stärker ausgeprägt als bei den Männern.
- 2014 ist der Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss bei den Frauen - sowohl bei österreichischen als auch nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen - nach wie vor höher als bei den Männern.



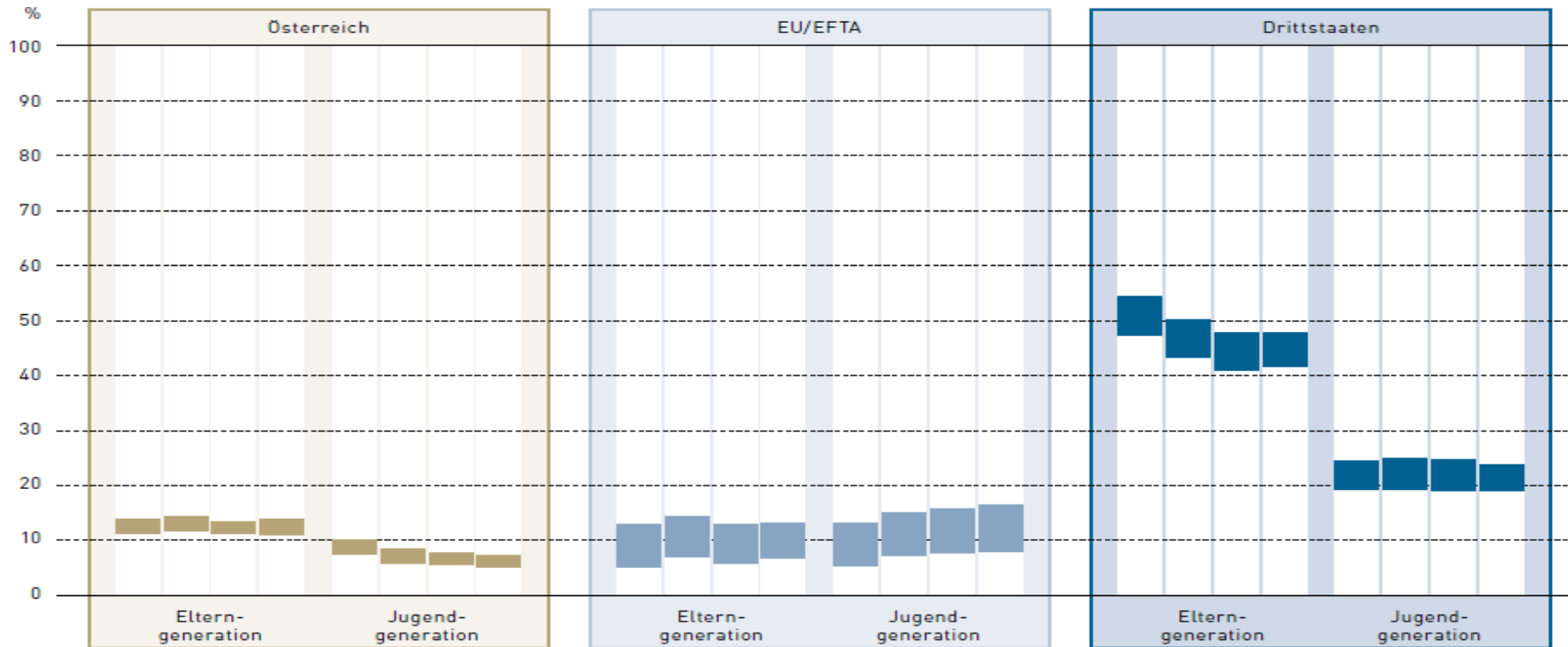
# Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wienerinnen und Wiener nach Staatsbürgerschaft / Geburtsland / Migrationshintergrund (2014)



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus; \* stark zufallsbehaftete Werte

- Der Anteil an Personen mit max. Pflichtschulabschluss ist für nicht-österreichische StaatsbürgerInnen (25%), nicht in Österreich geborene Personen (27%) und Personen mit Migrationshintergrund der 1. Generation (28%) ähnlich hoch.
- Personen mit Migrationshintergrund der 2. Generation (=Ausbildungsland Österreich) weisen zwar einen niedrigeren Anteil mit max. Pflichtschulabschluss auf (17%), allerdings erlangt ein vergleichsweise geringer Anteil einen Abschluss auf universitärem Niveau (16%).

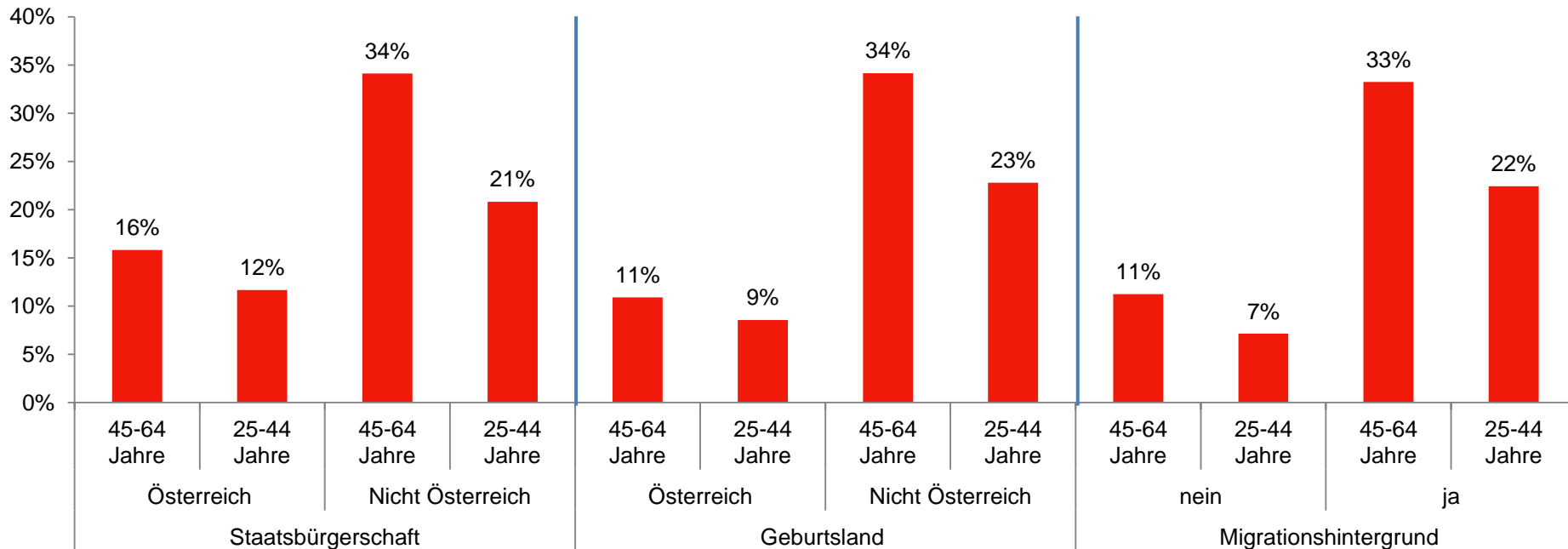
# WienerInnen mit max. Pflichtschulabschluss nach Eltern- und Jugendgeneration, nach Bildungsstaat und nach Herkunft der Eltern (Mitte 2007 – Mitte 2013)



Quelle: 3. Wiener Integrations- und Diversitätsmonitor; Mikrozensus; Berechnung: ZSI; \* gleitende Monatsdurchschnitte

Bei geringem Bildungsniveau (max. Pflichtschule) kommt es von der Eltern zur Jugendgeneration zu einer starken Reduktion des Anteils an Personen mit max. Pflichtschulabschluss, jedoch stagniert der Bildungsfortschritt bei der 2. Generation.

# Generationenvergleich zum Anteil der Wienerinnen und Wiener mit max. Pflichtschulabschluss: 45- bis 64-Jährige im Vergleich zu den 25- bis 44-Jährigen (2014)

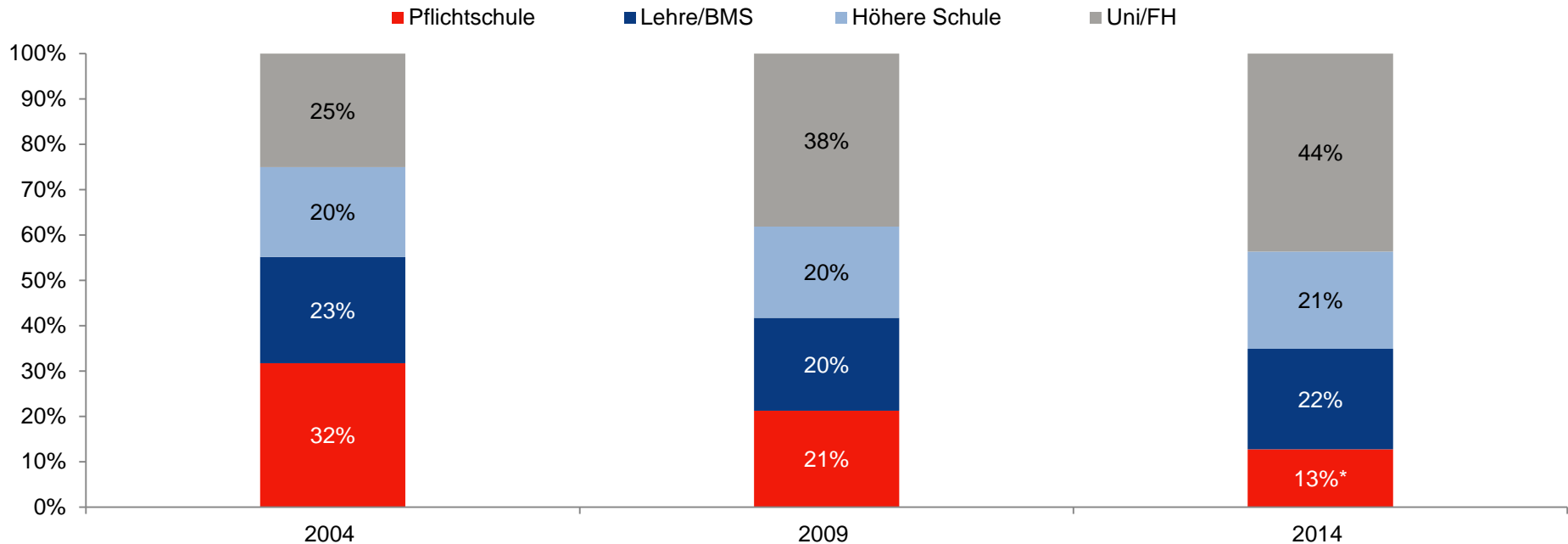


Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus

- Der Vergleich der Altersgruppen zeigt für sämtliche Kategorien, dass bei der jüngeren Generation der Anteil an Personen mit max. Pflichtschulabschluss deutlich niedriger ist.
- Besonders stark ist die Differenz der jungen zur älteren Generation bei nicht-österreichischen StaatsbürgerInnen, bei im Ausland geborenen Personen und bei den Wienerinnen und Wienern mit Migrationshintergrund.

# Steigender Bildungsstand der ZuwanderInnen

Wie hoch ist der Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wienerinnen und Wiener, die innerhalb der letzten vier Jahre nach Österreich zugewandert sind?



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus; \* stark zufallsbehaftete Werte  
Anmerkung: Auswertung enthält nur Personen, die außerhalb Österreichs geboren wurden.

Innerhalb der letzten 10 Jahre hat sich der Bildungsstand der nach Wien zuwandernden Personen deutlich geändert. Während 2004 noch 32% der Zuwandernden maximal einen Pflichtschulabschluss hatten (und 25% eine universitäre Ausbildung), weisen im Jahr 2014 nur ca. 13% einen Pflichtschulabschluss auf (und 44% eine universitäre Ausbildung).

# Migration und Bildung – welche Faktoren zeigen einen Einfluss auf Bildungsstand und Bildungsbeteiligung?

## → Alter beim Zuzug

a) Hinweis dafür, ob bereits Ausbildung im Herkunftsland stattgefunden hat; b) inwieweit das Alter bzw. die Ausbildungssysteme eine weitere Bildungsbeteiligung aufgrund des Alters zulassen; c) Zuzugsmotive

## → Zuzugsperiode

a) Hinweis auf das jeweilige Migrations- und Bildungsregime; b) Abbildung von bis zu 50 Jahren Bildungsmigration und Entwicklung

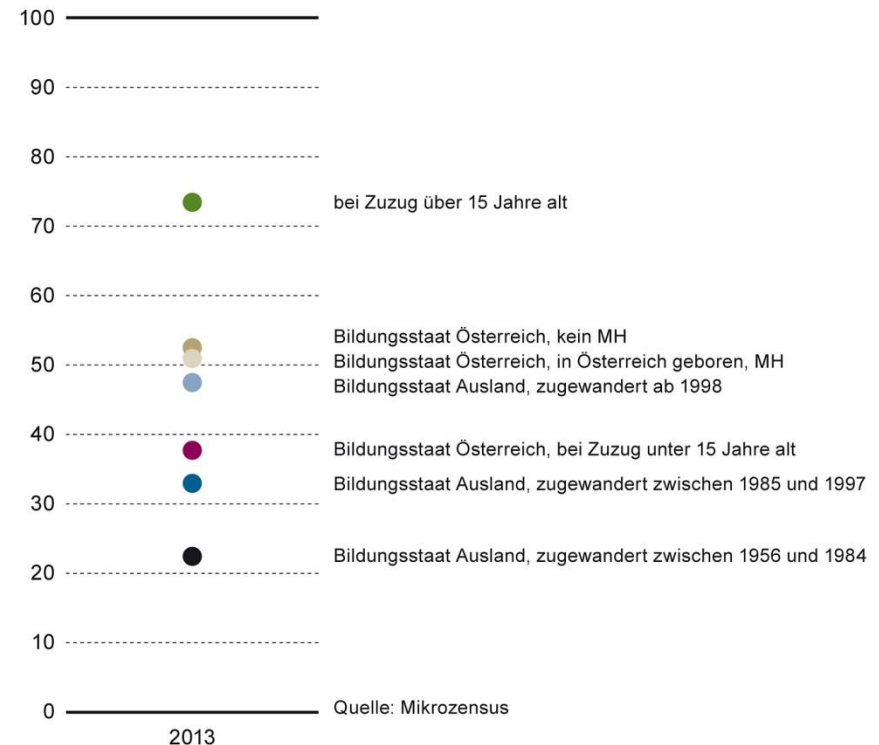
## → Bildungsstaat

a) Ausbildung im Inland oder im Ausland? b) Qualität der Ausbildungssysteme

## → Geburtsland der Eltern / 2. Generation

a) „Bildungsvererbung“; b) Integrationsleistung

## Anteil mit mindestens Matura



# 3. Zusammenfassung

# Zusammenfassung (1)

- Wien gehört in der EU zu den am stärksten wachsenden Metropolen.
- Wien wird vom Bundesland mit der ältesten Bevölkerung zum Bundesland mit der jüngsten Bevölkerung.
- Im Jahr 2013 betrug die Zuwanderung nach Wien insgesamt 94.034 Personen. Im gleichen Jahr wanderten 71.323 Personen von Wien ab. Daraus ergibt sich der Wanderungssaldo von 22.711 Personen.
- Innerhalb der letzten Jahrzehnte kam es sowohl für österreichische als auch nicht-österreichische StaatsbürgerInnen zu einem kontinuierlichen und deutlichen Anstieg des Bildungsniveaus in Wien.
- Der Anteil der 25- bis 64-jährigen Wienerinnen und Wiener mit maximal Pflichtschulabschluss geht deutlich zurück: Bei österreichischen StaatsbürgerInnen von 27% (1980) auf 14% (2014), bei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft von 63% (1980) auf 25% (2014).
- Nicht-österreichische StaatsbürgerInnen weisen nach wie vor einen deutlich höheren Anteil an Personen mit Pflichtschulabschluss auf, die Differenz zur österreichischen StaatsbürgerInnen ist in den letzten Jahrzehnten jedoch gesunken.

## Zusammenfassung (2)

- Der Anteil an Personen mit max. Pflichtschulabschluss ist für nicht-österreichische StaatsbürgerInnen (25%), nicht in Österreich geborene Personen (27%) und Personen mit Migrationshintergrund der 1. Generation (28%) ähnlich hoch.
- Personen mit Migrationshintergrund 2. Generation (=Ausbildungsland Österreich) weisen zwar einen niedrigeren Anteil mit max. Pflichtschulabschluss auf (17%), allerdings erlangt ein vergleichsweise geringer Anteil einen Abschluss auf universitärem Niveau (16%).
- Jüngere Personen weisen in sämtlichen hier untersuchten Kategorien (Geschlecht, Migrationshintergrund, Staatsbürgerschaft, Geburtsland) deutlich niedrigere Anteile an Pflichtschulabschlüssen auf als ältere Personen.
- Auch der Bildungsstand der zuwandernden Personen hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre deutlich erhöht. Zuletzt wiesen ca. 44% der 25- bis 64-jährigen Zuwandernden nach Wien eine universitäre Ausbildung auf (und weitere 21% eine höhere Schule). Lediglich 13% haben maximal eine Pflichtschule abgeschlossen.



## 4. Informationen zur verwendeten Datenquelle

## Informationen zur verwendeten Datenquelle

- Bei den hier präsentierten Ergebnissen zum Bildungsstand der Bevölkerung handelt es sich um Daten aus dem Programm der "Europäischen Arbeitskräfteerhebung", die in Österreich im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt wird. Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung in Haushalten, wobei Woche für Woche ca. 1.500 Haushalte befragt werden. Die Europäische Arbeitskräfteerhebung findet in allen Mitgliedsländern der EU statt. Dabei werden in zufällig ausgewählten privaten Haushalten in standardisierter Form Informationen erhoben, Anstaltshaushalte bleiben außer Betracht. Diese Daten werden anschließend auf die jeweilige Bevölkerungszahl hochgerechnet.
- Um aussagekräftige Ergebnisse für alle österreichischen Bundesländer zu erhalten und auch aufgrund der Vorgaben der Europäischen Union, sind die Stichprobenumfänge für alle Bundesländer annähernd gleich groß, mit Ausnahme jener von Wien (größerer Stichprobenumfang wegen der niedrigen Haushaltsgröße) und des Burgenlands (kleinerer Stichprobenumfang entsprechend der vergleichsweise niedrigen Wohnungs- und Bevölkerungszahl).
- Werte mit weniger als hochgerechnet 9.000 Personen (für Wien) sind sehr stark zufallsbehaftet und werden im Rahmen der Analyse mit einem \* gekennzeichnet.
- Da diese Analyse im Rahmen des Qualifikationsplans Wien 2020 erstellt wird, erfolgt ein inhaltlicher Fokus auf Personen mit max. Pflichtschulabschluss. Die Auswertungen im Rahmen dieser Präsentation beziehen sich vor allem auf Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren.
- Details zur Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung finden sich im Methodenhandbuch der Statistik Austria: [http://www.statistik.at/web\\_de/dokumentationen/Arbeitsmarkt/index.html](http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Arbeitsmarkt/index.html)